

THEMATISCHER SCHWERPUNKT 2026

Ideen & Inputs zum
Schwerpunkt
MUT



MUT *einander*

29.05.26

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

M UTeinander!

Mut – miteinander – einander Mut machen

Schwerpunkt 2026. Mit dem Wortspiel *M UTeinander* wollen wir den Themenkreis *Mut* um die Aspekte *miteinander* bzw. *einander Mut machen* erweitern.

Besinnen Sie sich auch heuer wieder auf die kürzlich formulierten Chancen, die das Format der Langen Nacht bietet – nützen Sie den Abend, um

- gastfreundlich die Räume zu öffnen,
- Gelegenheiten zum Dialog zu ermöglichen
- in einem Diskurs ohne Machtanspruch und
- eine Vielfalt an Ausdrucksformen sichtbar zu machen;
- die Veranstaltung kann und soll als „prophetische“ Plattform dienen
- und Sie können gemeinsam mit anderen Kirchen Ökumene leben.

Ermutigend. Nach dem HOFFNUNGsvollen Schwerpunkt 2025 widmen wir uns 2026 der gegenseitigen ErMUTigung. Als biblisches Fundament und Grundlage für inhaltliche Überlegungen dient die Bibelstelle:

„Fasse Mut, steh auf!“

vgl. Markus 10,49

Mut – auf den ersten Blick eine uneingeschränkt positive Eigenschaft. Und doch gibt es viele Facetten, die beim Thema „Mut“ beleuchtet werden können.

Im Grunde ist auch Mut eine ambivalente Sache, und genau diese Ambivalenz macht es spannend, sich damit zu beschäftigen. Das ist unser Ziel, dass in der Langen Nacht der Kirchen nicht einfach banal-vordergründiges „Mutmachen“ an der Tagesordnung steht, denn das wird schnell als unglaublich entlarvt: wie leicht kommt ein „nur Mut“ über die Lippen, wenn man nicht selbst in der entmutigenden Klemme steckt.

Vielmehr soll im Zentrum stehen, dass wir gemeinsam versuchen, den vielerorts nötigen Mut zu fassen: in den Pfarrgemeinden neue Wege zu gehen, Ungewohntes und vielleicht sogar Beängstigendes auszuprobieren, entmutigten Menschen in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen ...

Machen wir uns miteinander auf die Spur, wo Ermutigung benötigt wird (und wir sie auch authentisch geben können!), wo Mut vielleicht zu Übermut wird und es besser Mut zur Lücke braucht, wo unser Mut auf die Probe gestellt wird, ohne zur Mutprobe zu werden.

Worte des Mutes – Laden Sie Ihre Gäste ein, anonym oder namentlich einen „Mut-Brief“ an sich selbst oder an einen geliebten Menschen zu schreiben. Diese können in einer „Mut-Kiste“ gesammelt und nach einer bestimmten Zeit zugestellt werden.

Mut-probe – Gestalten Sie einen interaktiven Parcours mit verschiedenen Stationen, die Besucher:innen zu eigenen Mut-Reflexionen anregen (z.B. eine „Schwelle des Neubeginns“, eine „Wand der Ängste zum Beschriften“, eine „Lichtspur des Mutes“ ...)

Courage! – Podiumsdiskussion/Talk-Runde mit Menschen, die in ihrem Leben oder Beruf besonderen Mut bewiesen haben (z.B. Sozialarbeiter:innen, politische Aktivist:innen, Menschen mit schweren Schicksalsschlägen, Gründer:innen). Diskutieren Sie über Zivilcourage, den Mut zur Veränderung und den Mut im Glauben.

Die mutigsten Bibelstellen – Eine kurze, knackige theologische Führung durch die Bibel, die sich auf Geschichten von Menschen konzentriert, die aus ihrem Glauben heraus mutige Entscheidungen getroffen haben.

Mut zur Verletzlichkeit – Workshop oder Gesprächsrunde, in der es um den Mut geht, Schwächen zu zeigen, um Hilfe zu bitten und Verletzlichkeit als Stärke zu entdecken.

Mut-ige Vorbilder – Gebete und Textimpulse zu biblischen oder spirituellen Vorbildern des Mutes (z.B. Jesus im Garten Gethsemane, Martin Luther, Dietrich Bonhoeffer ...) oder ein theatralisches Stück zu einer mutigen biblischen Figur (z.B. David, Ester ...).

... auf den nächsten Seiten finden Sie noch viel mehr Ideen, Inputs und Impulse für Überlegungen zum Programm in Ihrer Kirche.

Auch online haben wir ergänzende Inhalte gesammelt und erweitern unsere Sammlung laufend – schauen Sie also auf unsere Website:

www.langenachtderkirchen.at

WAS HEISST HIER MUT?

Woher das Wort Mut kommt – und wofür wir ihn brauchen

Bedeutung. Das Wort „Mut“ kann zurückgeführt werden auf das althochdeutsche *muot*: „Kraft des Denkens, Sinn, Seele, Herz, Geist, Gemütszustand, Gesinnung, Gefühl, Absicht, Neigung, Kraft des Denkens, Empfindens, Wollens“, belegt seit dem 8. Jh. Ein Ursprung im indogermanischen *mo-* bedeutet „sich mühen, starken Willens sein, heftig nach etwas streben“, griechisch *mōsthai* (*μῶσθαι*) und lateinisch *mōs* lassen auf die Wurzel **mē-*, **mō-*, **mā-* schließen: „heftigen und kräftigen Willens sein, heftig streben“.

Mut bezeichnet ursprünglich die inneren Triebkräfte, Gemütszustände und Empfindungen des Gefühls im Gegensatz zum Verstand. Vom 16. Jh. an setzt sich die verengte Bedeutung „kühne und unerschrockene Haltung gegenüber Wagnis und Gefahr“ durch.

Warum Mut wichtig ist. In einer Zeit, die von schnellem Wandel, Unsicherheit und komplexen globalen Herausforderungen geprägt ist, benötigen wir Mut, um nicht in Angst oder Stillstand zu verfallen.

Mut für Wandel und Zukunft: Die Welt verändert sich rasant – durch technologische Entwicklungen, Klimawandel oder geopolitische Verschiebungen. Mut ist in diesem Zusammenhang nötig, um ...

- **Veränderungen aktiv zu gestalten:** Nur wer den Mut hat, etablierte Wege zu hinterfragen, neue Lösungen zu suchen und aus der Komfortzone herauszutreten, kann die Zukunft mitgestalten, statt passiv abzuwarten.
- **Risiken einzugehen:** Innovation und Fortschritt sind immer mit Ungewissheit verbunden. Mut ermöglicht es, kalkulierte Risiken einzugehen – sei es bei einem beruflichen Neuanfang, einer Investition oder einer wichtigen Lebensentscheidung.
- **Hoffnung zu bewahren:** Angesichts großer Probleme wie der Klimakrise oder sozialer Spaltung braucht es den Mut, trotz allem optimistisch zu bleiben, an eine bessere Lösung zu glauben und aktiv zu werden.

Mut für Offenheit und Menschlichkeit (Sozialer Mut): Gerade in polarisierten Zeiten spielt der Mut in zwischenmenschlichen Beziehungen eine große Rolle ...

- **Zivilcourage zeigen:** Es erfordert Mut, Ungerechtigkeit, Diskriminierung oder Mobbing nicht schweigend hinzunehmen, sondern sich für andere einzusetzen, auch wenn es unangenehm ist oder Nachteile drohen.



A person is captured in mid-air, jumping from one rock formation to another. The person is wearing a light-colored t-shirt, dark shorts, and a backpack. The background is a dramatic sky with warm orange and pink hues, suggesting a sunset or sunrise. The overall image has a soft, ethereal quality with a slight color overlay.

*„Mut und Angst
haben etwas Gemeinsames:
sie sind ansteckend.“*

Deutsches Sprichwort

- **Authentizität leben:** Mutig ist, wer zu seinen Überzeugungen steht und seine Meinung offen äußert, auch wenn sie unpopulär ist. Ebenso mutig ist es, verletzlich zu sein, Gefühle zu zeigen und um Hilfe zu bitten.
- **Echte Kommunikation wagen:** Konflikte im privaten oder beruflichen Umfeld konstruktiv anzusprechen, statt sie zu vermeiden, erfordert Mut.

Mut zur Selbstreflexion (Psychologischer Mut): Die gegenwärtige Fülle an Informationen und der ständige Druck erfordern innere Stärke, dann kann man ...

- **Fehler eingestehen und lernen:** Mut ist nötig, um Fehler nicht zu vertuschen, sondern sie offen anzuerkennen, Verantwortung zu übernehmen und daraus zu lernen – die Voraussetzung für persönliches Wachstum.
- **„Nein“ sagen:** Es braucht Mut, klare Grenzen zu setzen und „Nein“ zu sagen, wenn es der eigenen Gesundheit, den Werten oder der Zeitplanung dient.
- **Ängste überwinden:** Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Bereitschaft, trotz der Angst zu handeln. Dieses Überwinden stärkt das Selbstvertrauen und die sogenannte Selbstwirksamkeit – den Glauben an die eigenen Fähigkeiten.

Mut kann ein Motor sein für positive Veränderung – im Großen wie im Kleinen. Er hilft uns, die lähmende Wirkung von Angst und Unsicherheit zu durchbrechen und unser Leben aktiv zu gestalten, statt uns von den Herausforderungen der Gegenwart beherrschen zu lassen.

*„Wer Gutes unternimmt mit
Vertrauen auf Gott, hat doppelten Mut,
der Mut wächst nämlich
immer mit dem Herzen, und das Herz
wächst mit jeder guten Tat.“*

Adolph Kolping

*„Über Stiere zu reden
ist etwas anderes,
als in der Stierkampfarena*
zu stehen.“*

Aus Spanien

*„Mut ist keine
sturmumtoste
Eiche,
sondern
die zarte Blüte
im Schnee.“*

Unbekannt



* ... oder auf einer Almweide!

NUR MUT?

Im Leben ist jeder mutig, der nicht aufgibt. – Unbekannt

Einander Mut zu machen kann eine große Kraft entfalten. Aber genügt „nur“ Mut? Vor allem ein einfach so dahingesagtes: „Nur Mut!“ ...?

Wenn man mutlos ist, sich ohnmächtig oder ausgeliefert fühlt, wenn man an den Umständen gerade (ver)zweifelt – dann sind womöglich in diesem Moment keine Ressourcen oder Kapazitäten vorhanden, um Mut zu entwickeln. Dann ist es sehr schwer, aktiv zu werden, die herausfordernde Situation kraftvoll anzugehen, die nötige Motivation wachsen zu lassen, um einen Weg aus der Ohnmacht heraus zu finden ... oder um „einfach“ mutig zu sein.

Mehr als „nur Mut“. Hier ist mehr als das oftmals so plakative aber gleichermaßen oberflächliche „positive Denken“ erforderlich: Jemandem in solchen Momenten ein „Nur Mut, dann schaffst du das schon!“ an den Kopf zu werfen, das kann als Hohn empfunden werden.

Es braucht oft mehr als „nur“ Mut – und das kann vieles sein und manchmal auch ganz wenig: um das herauszufinden braucht es vielleicht ein genaues Hinhören, woran es konkret mangelt; das Angebot, auch zur Hand zu gehen und selbst mitanzupacken; oder vielleicht „nur“ ein Begleiten und Dasein.

Wir haben ein paar Inputs gesammelt – off- und online – anhand derer man sich tiefer in das Thema einlesen kann, um Ideen zu sammeln, wie der Schwerpunkt „Mut“ und vielfältige Aspekte dazu vielleicht als Programm in Ihrer Kirche umgesetzt werden könnten. Es haben sich schon viele Menschen dazu Gedanken gemacht – Sie müssen also das Rad nicht neu erfinden, sondern können sich von deren Überlegungen inspirieren lassen!

Mut braucht Wissen: Er ist keine angeborene Eigenschaft – er wächst, wenn wir Wissen, Perspektiven und inspirierende Geschichten teilen. Wenn wir uns trauen, neugierig zu bleiben, alte Muster zu durchbrechen und unsere Stimmen zu erheben. (Karuna Nestler)

Mutig sein, das kann heißen: Verletzlich sein. Wahrheit aushalten und Verantwortung übernehmen, ob im Persönlichen, im Politischen oder in Sachen Körper und Älterwerden. (Miriam Stein)

Mutig sein bedeutet vielleicht auch, in all der Härte, die uns umgibt, nicht selbst zu verhärten. (Sabina Schwachenwalde)

Ich dachte lange, Mut sei das Gegenteil von Angst. Angst sei ein Versagen, eine Schwäche. Heute weiß ich, dass Mut bedeutet, Angst zu haben und es trotzdem zu tun. (Ildikó von Kürthy)

*Es ist nie zu spät – vom Mut, sich neu zu denken
Veränderung braucht Mut, weil sie immer auch Instabilität mit sich bringt.
Deshalb passiert sie oft erst in Krisen, wenn wir herausgeschleudert werden
aus dem, was vermeintlich trägt. Wir können dann zurück ins Alte flüchten oder
Neues wagen. Krankheit – vor allem psychische – ist da oft ein Katalysator.
Menschen, die etwa eine Depression überwunden haben, berichten von einer
neuen Tiefe im Leben, von Klarheit, von neuer Lust am Wandel. Wenn der An-
trieb zurückkehrt, wenn Freude wieder spürbar wird, entsteht Raum für neue
Entscheidungen. Begegnung kann aber ebenso Veränderung bewirken. Wer
sich öffnet, wird verletzlicher, aber auch lebendiger. Wer hingegen sein Ich mit
starren Mauern schützt, bleibt unberührt, im doppelten Sinn. Veränderung
braucht deshalb vor allem eines: Offenheit. Und Mut, anderen Menschen wirk-
lich zu begegnen. Die Bereitschaft, sich irritieren zu lassen. Sowie das Vertrauen
darauf, dass Neues möglich ist. Wir müssen nicht warten, bis das Leben uns
zwingt. Wir dürfen wählen. (Michael Musalek)*

Neben den Online-Links gibt es auch Bücher, die als Inspirationsquelle zum
Motto MUTEinander dienen können, unter anderem die folgenden Titel:

Maureen Reiting: **Mut.** Verlag Kremayr & Scheriau

Simone Gerwers: **Mutausbruch. Das Ende der Angstkultur.** Verlag Midas

Elisabeth Sandmann: **Mutige Menschen. Frauen und Männer mit Zivilcourage.**
insel taschenbuch

Teresa Hieslmayr: **Wege zum Miteinander. Verbundenheit finden, die unser
Leben stärkt. Aus dem Erfahrungsschatz einer Psychotherapeutin und
Ordensfrau.** Tyrolia

Rutger Bregman: **Im Grunde gut. Eine neue Geschichte der Menschheit.** Rororo.

Stefanie Jaksch: **Über das Helle. Radikale Zuversicht in herausfordernden
Zeiten.** Haymon.

Alle Online-Links: <https://www.langenachtderkirchen.at/mut-impulse/>

*„Nicht weil es schwer ist,
wagen wir es nicht,
sondern weil wir es nicht wagen,
ist es schwer.“*

Seneca





*„Vorsicht
ist keine Feigheit,
Leichtsinn
kein Mut!“*

Unbekannt

*„Mut heißt nicht,
ohne Angst
zu handeln,
sondern
trotz der Angst.“*

Unbekannt

WAGE MUT – WAGEMUT?

„Mut ist der Mangel an Vorstellungskraft“

Mut darf nicht mit Leichtsinne verwechselt werden: ist es mutig, mit Flipflops eine Hochgebirgswanderung machen – oder einfach nur dumm? Nur, weil ich mir keine Gedanken über mögliche Konsequenzen mache oder diese vorsätzlich ignoriere, bin ich noch lange nicht mutig. Ich fordere die Situation heraus, ohne vorab eine realistische Einschätzung der Gefahrenlage gemacht zu haben.

Das hat etwas mit Eigen- und Fremdverantwortung zu tun (wie kommen die Bergretter:innen dazu, ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen zu müssen, um mich aus einer lebensgefährlichen Situation herausholen zu können?) und mit Weitblick – eben der Vorstellungskraft, in welche Lage man selbst (und andere) geraten könnte(n).

Der Unterschied zwischen „Wagemut zu haben“ und der Aufforderung: „Wage Mut zu haben!“, ist das nur vermeintlich eine orthografische Spitzfindigkeit – und könnte der Unterschied in Wirklichkeit vielleicht sogar größer nicht sein?

„Mut zum Risiko, Furchtlosigkeit, Heldentum, Kühnheit“, wie Wagemut auch beschrieben wird, das können sehr gefährliche Eigenschaften sein. Erscheinen uns nicht auch die „starken Männer“, die gerade überall auf der Welt an den Fäden der Macht ziehen, als mutig, furchtlos und kühn? Heften sie sich nicht gern großen Mut an die Fahnen und meinen sie, heldenhaft zu handeln? Aber ist das mutig, ist das auch verantwortungsbewusst?

„Wage Mut“ dagegen – das könnte beinhalten, dass man sich dessen bewusst ist, was hier für ein Risiko eingegangen wird, vielleicht werden muss. Dass man weiß, dass es ein Wagnis ist und sich gerade deshalb ernsthaft und umfassend Gedanken über mögliche Konsequenzen gemacht hat. Dass man wohlüberlegt und mit entsprechender Vor- und Umsicht die nächsten Schritte geht – nicht zögerlich und in Angst, aber auch nicht überstürzt und mit Scheuklappen, ohne das große Ganze im Blick zu haben.

Mut erfordert die Entschlusskraft, nach sorgfältigem Abwägen etwas Unangenehmes oder Gefährliches zu tun – oder es zu verweigern. Beides kann mit Nachteilen für die eigene Person verbunden sein und Opfer erfordern – und erfordert Wertbewusstsein, eigenständiges Denken, charakterliche Stärke und Durchsetzungsvermögen.

Zitate zum Thema Mut

Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.

– *Friedrich Hebbel*

– . . .

Wer nichts wagt, der darf nichts hoffen. – *Friedrich Schiller*

– . . .

Glücklich ist, wer das, was er liebt, auch wagt, mit Mut zu beschützen. – *Ovid*

– . . .

Es braucht Mut, sich lächerlich zu machen. – *Charlie Chaplin*

– . . .

Es ist nicht der mutig, der keine Angst hat, sondern der, der seine Angst überwindet. – *Mahātma Gāndhī*

– . . .

Es erfordert Mut, heranzuwachsen, und zu werden, wer man wirklich ist. –

E.E. Cummings

– . . .

Zwischen Hochmut und Demut steht ein drittes, dem das Leben gehört, und das ist der Mut. – *Theodor Fontane*

– . . .

Die Hoffnung hat zwei schöne Töchter. Sie heißen Wut und Mut. Wut darüber, dass die Dinge so sind, wie wir sie sehen. Mut, sie zu ändern. – *Augustinus*

– . . .

Das Dasein ist köstlich, man muss nur den Mut haben, sein eigenes Leben zu führen. – *Peter Rosegger*

– . . .

Du musst nicht großartig sein, um anzufangen. Aber du musst anfangen, um großartig zu werden. – *Zig Ziglar*

– . . .

Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren? – *Vincent Van Gogh*

– . . .

Ich habe gelernt, dass Mut nicht die Abwesenheit von Angst ist, sondern der Triumph über sie. Der mutige Mann ist nicht der, der keine Angst fühlt, sondern der, der sie besiegt. – *Nelson Mandela*

– . . .

Sapere Aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! –

Immanuel Kant

– . . .

Nicht zu verzagen ist die Wurzel des Glücks. – *Aus Indien*

– . . .

Mut und Angst haben etwas Gemeinsames: sie sind ansteckend. – *Deutsches Sprichwort*

Symbole für Mut

Es gibt einige Symbole, die mit Mut in Verbindung gebracht werden – etwa die emporgestreckte Faust. Wir finden aber, das ist eine recht einseitige Perspektive, weil hier vor allem (körperliche) Stärke und Kampf im Zentrum stehen.

Deshalb der Versuch einer etwas differenzierteren Sichtweise:

Ein mutiges Herz

Schon in der Antike und in vielen Kulturen wird das Herz nicht nur als lebenswichtiges Organ, sondern auch als Zentrum von Mut, Tapferkeit und Emotionen betrachtet. Das mutige Herz ist ein universelles, archetypisches Sprachbild, das auf der kulturellen Deutung des Herzens als Quelle des Mutes beruht. Dies wird auch in verschiedenen gängigen Formulierungen deutlich:

Sich ein Herz fassen – etwas mutig anzugehen oder sich zu überwinden.

Das Herz eines Löwen haben – steht für extreme Tapferkeit.

Sein Herz in die Hand nehmen – im Sinne von mutig sein und etwas wagen.

Mutige Tiere – Löwe, Adler, Stier

Diese drei sind uns im christlichen Kontext nicht fremd, stehen sie doch – gemeinsam mit dem Menschen – für die vier Evangelisten. Es gibt zahlreiche Deutungen, wofür diese Tiere symbolisch stehen und welche Eigenschaften (nicht rein biblisch betrachtet) damit versinnbildlicht werden: Während der Löwe auch für königliche Führung stehen kann, repräsentiert der Adler möglicherweise Erhabenheit und Weitsicht und der Stier Stärke und Durchsetzungsvermögen. Vielleicht gibt es in Ihrer Kirche ja auch noch andere Darstellungen, die mit Mut und Gemeinschaft in Verbindung gebracht werden können?

anMUTig
zuMUTbar
unverMUTet
MUTwillig

verMUTen
MUTmaßen

ArMUT
DeMUT
UnMUT
WehMUT
GroßMUT
LangMUT
HochMUT
MissMUT
GleichMUT
SanftMUT
SchwerMUT
WankelMUT
MUTlosigkeit



guten Mutes sein
guter Dinge sein

sich ein Herz fassen
sein Herz in die
Hand nehmen

den Mut
nicht verlieren
Mut finden

Mutmacher
sein

allen Mut
zusammennehmen

Mut schöpfen
Mut aufbringen
Mut kann man
nicht kaufen

ZU-MUT-BAR

Ein anderes Wort für Kreativität ist Mut. – Henri Matisse

Mutig sein – kreativ sein. Das Wort „Mut“ bietet sich für allerlei Wortspiele an – seien Sie beim Brainstorming zur Programmfindung ruhig mutig und erlauben Sie sich auch verrückte Ideen! Wieviel Freiheit in der Interpretation von Mut empfinden Sie als zu-mut-bar? Wagen wir ein paar Gedankenexperimente:

Welche anderen Begriffe gibt es für Mut – und wo sind die unterscheidenden Nuancen? Kühnheit wird als „aggressiv vorwärts drängende Form von Mut“ beschrieben, Zivilcourage als „Alltagsmut“ (und trotzdem ist sie bei Gott nicht alltäglich!) – und wo wird einem „die Schneid abgekauft“? Tapferkeit betont dagegen die Fähigkeit, unter widrigen Umständen auszuharren. Welche Synonyme kommen Ihnen sonst noch in den Sinn?

Was ist das Gegenteil von Mut? Angst ist es nicht, da sind sich viele Denker einig – denn erst das Überwinden von Angst definiert den Mut. Ohne Angst also kein Mut. Aber was ist es dann? Zaghaftigkeit, Feigheit? Das mag stimmig sein – wenn Mut gerade erstrebenswert ist. Was aber, wenn Mut zu Tollkühnheit wird – ist es dann nicht „mutiger“, wenn man zögert? Wäre dann Besonnenheit der Gegenbegriff?

Und wie verhält es sich mit Hochmut oder Übermut? Wie mit Demut oder Gleichmut? Sie sehen: das mit dem Mut ist keine lineare Sache – je nach Standpunkt und Perspektive kann dasselbe Verhalten einmal mutig sein und ein anderes Mal das Gegenteil ... Allein die Auseinandersetzung damit kann schon zum Nachdenken anregen – sowohl Sie, als auch Ihre Gäste in der Langen Nacht!

Lassen Sie AnMUT erlebbar werden.

Überlegen Sie, wo Kirche vielleicht (un)zuMUTbar ist.

Wo sollten wir etwas mehr DeMUT walten lassen?

Wie gehen wir mit ArMUT in unserer Gesellschaft um?

Und wie mit Menschen, die ihren UnMUT äußern?

Wann würde es etwas mehr LangMUT oder SanftMUT brauchen?

In welchen Situationen ist unser GroßMUT gefragt?

Wo steht vielleicht nicht nur ein rosa Elefant, sondern sogar ein MamMUT im Raum? Und wobei kann ein Schluck WerMUT helfen? ...

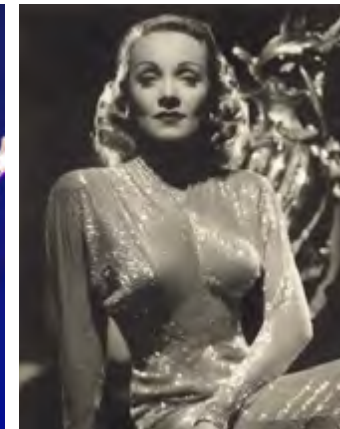
Machen Sie etwas UnverMUTetes – überraschen Sie Ihre Besucher:innen!

MUSIK GEHT IMMER

und kann neben Freude auch Mut machen!

Für folgende Komponist:innen und Musiker:innen ist 2026 ein Jubiläumsjahr,
in Wien findet der Song Contest statt – Musik ist also immer eine Bank!
Vielleicht möchten Sie ja der einen oder dem anderen die Ehre erweisen und
ihre bzw. seine Musik (oder Lebensgeschichte) im Vor den Vorhang holen?

- | | |
|--------|---|
| 24.01. | 250. Geburtstag von E. T. A. Hoffmann (1776) |
| 27.01. | 270. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart (1756) |
| | 125. Todestag von Giuseppe Verdi (†1901) |
| 28.03. | 40. Geburtstag von Lady Gaga (1986) |
| 12.04. | 70. Geburtstag von Herbert Grönemeyer (1956) |
| 11.05. | 45. Todestag von Bob Marley (†1981) |
| 20.05. | 130. Todestag von Clara Schumann (†1896) |
| 24.05. | 85. Geburtstag von Bob Dylan (1941) |
| 26.05. | 100. Geburtstag von Miles Davis (1926) |
| 30.06. | 100. Geburtstag von Peter Alexander (1926) |
| 07.07. | 120. Geburtstag Anton Karas (1906) |
| 13.07. | 75. Todestag von Arnold Schönberg (†1951) |
| 29.07. | 170. Todestag von Robert Schumann (†1856) |
| 30.07. | 275. Geburtstag von Maria Anna Mozart (1751) |
| 31.07. | 140. Todestag von Franz Liszt (†1886) |
| 04.08. | 125. Geburtstag von Louis Armstrong (1901) |
| 05.09. | 80. Geburtstag von Freddie Mercury (1946) |
| 02.10. | 75. Geburtstag von Sting (1951) |
| 05.10. | 75. Geburtstag von Bob Geldof (1951) |
| 11.10. | 130. Todestag von Anton Bruckner (†1896) |
| 07.11. | 10. Todestag von Leonard Cohen (†2016) |
| 24.11. | 35. Todestag von Freddie Mercury (†1991) |
| 29.11. | 25. Todestag von George Harrison (†2001) |
| 04.12. | 50. Todestag von Benjamin Britten (†1976) |
| 18.12. | 25. Geburtstag von Billie Eilish (2001) |
| 27.12. | 125. Geburtstag von Marlene Dietrich (1901) |
| 29.12. | 80. Geburtstag von Marianne Faithfull (1946) |



Tipp. Von Mozart über Liszt und Louis Armstrong bis Freddie Mercury – es bieten sich einige Jubilar:innen für einen musikalischen Schwerpunkt an! Es dürfen aber auch lebende Künstler:innen gewürdigt werden – und natürlich ganz egal, ob sie heuer ein Jubiläum feiern oder nicht!



Wie wäre es mit ...

Clara und Robert Schumann: Allen Schwierigkeiten und dem Widerstand ihres Vaters zum Trotz hat das Paar sich nicht davon abbringen lassen, zu seiner Liebe zu stehen und schließlich zu heiraten. Für die damalige Zeit war auch der Umstand außergewöhnlich, dass beide Eheleute international renommierte Künstler waren – und dass Clara nach der Eheschließung nicht, wie sonst vielleicht üblich, als Hausfrau und Mutter ihr Talent gänzlich hinter dem ihres Mannes hinstellen musste, sondern weiterhin (wenn auch mit Einschränkungen) komponierte und auch über seinen Tod hinaus als gefeierte Pianistin erfolgreiche Konzertreisen gab.

Miles Davis: Der Jazz-Virtuose, gefeiert für sein Trompetenspiel, erlebte Rassismus und Polizeibrutalität am eigenen Leib und war mit seinem selbstbewussten Auftreten in der Öffentlichkeit vielen Schwarzen damals Vorbild. Trompeterkollege Enrico Rava sagte dazu in einem Interview: *„Revolutionär war das Verhalten von Miles als schwarzer Musiker. [...] auf allen George-Wein-Tourneen reisten die schwarzen Musiker in der zweiten Klasse, während Stan Getz und Dave Brubeck in der ersten Klasse unterwegs waren. Und alles lief in diesem Stil. Und Miles war der erste, der wirklich dagegen anging ... Ich meine, was Miles machte, ... das war wirklich wichtig und hatte wirklich eine große soziale Bedeutung.“*

Oder **Louis Armstrong**, der sich aus ärmlichen Verhältnissen stammend zu einem der einflussreichsten Musiker des 20. Jahrhunderts entwickelte: Zusammen mit weiteren Stars des Jazz wie Dizzy Gillespie und Duke Ellington nutzte Armstrong seine Popularität auf seinen Tourneen, um für die Afroamerikaner Menschen- und Bürgerrechte einzufordern.

Arnold Schönberg hat mit den radikalen Entwicklungen der Kompositionstechnik und ihrer theoretischen Grundlagen, die von der Atonalität über die Zwölftontechnik zur seriellen Musik und schließlich zur Elektronischen Musik führten, definitiv auch Mut bewiesen!

Der erst kürzlich in Österreich geehrte **Bob Geldof** hat mutig die größten Stars der damaligen Zeit – unter anderen **Freddie Mercury** und **Sting** – bei dem von ihm initiierten Band-Aid-Benefizkonzert vereint und damit eine der erfolgreichsten Spendenaktionen aller Zeiten ins Leben gerufen.

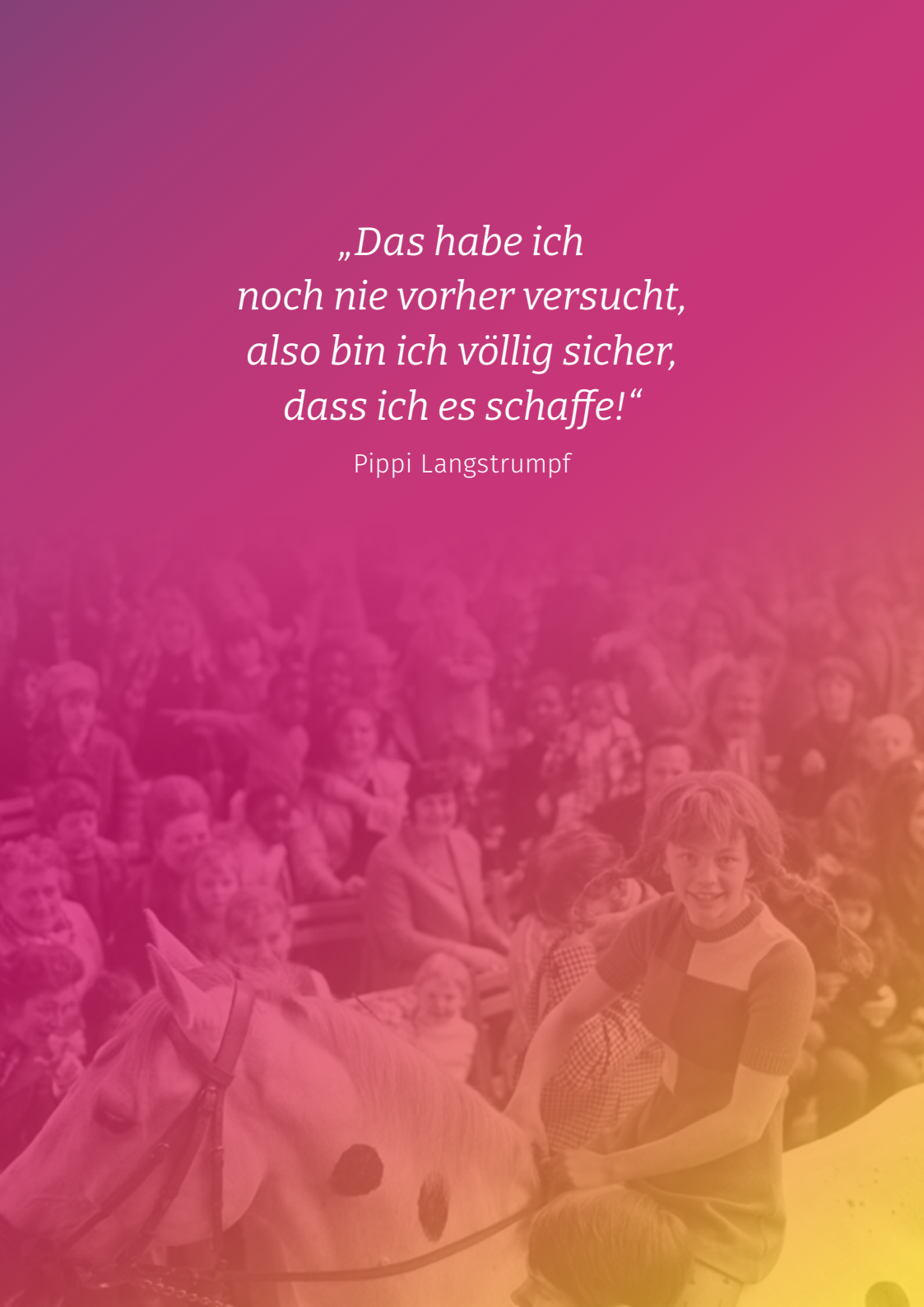
Bob Marley inspirierte nicht nur mit seiner Musik unzählige Menschen, sondern auch mit seiner Haltung: „Ich halte nicht zu den Schwarzen. Ich halte nicht zu den Weißen. Ich halte zu Gott.“

Sein Lied „*Get Up, Stand Up*“ gilt als inoffizielle Hymne von Amnesty International. Fast könnte man den Songtitel als moderne Interpretation des heurigen Bibelspruchs zur Langen Nacht lesen: *Fasse Mut, steh auf!*

Marlene Dietrich weigerte sich während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland, die nationalsozialistische Propaganda zu fördern – sie lehnte Angebote aus NS-Deutschland kategorisch ab, legte aus Protest die deutsche Staatsbürgerschaft ab und wurde US-Amerikanerin. Im Zweiten Weltkrieg unterstützte sie nicht nur die US-Truppen, für die sie in Europa sang, sondern engagierte sich auch persönlich für Flüchtlinge aus Deutschland und emigrierende Künstler:innen, indem sie diese aktiv und finanziell unterstützte.

*„Du hast dieses eine Leben.
Wie willst du es verbringen? [...] Sei mutig. Glaube an dich. Mach, was sich gut anfühlt. Gehe Risiken ein.
Du hast dieses eine Leben.
Mach dich selbst stolz.“*

Bob Marley



*„Das habe ich
noch nie vorher versucht,
also bin ich völlig sicher,
dass ich es schaffe!“*

Pippi Langstrumpf

GESCHICHTEN, DIE MUT MACHEN

Autor:innen und Texte als Basis für mutiges Programm

Nicht immer strotzen Titelhelden vor Mut, manchmal ist vielleicht sogar das Gegenteil der Fall. Trotzdem – oder vielleicht sogar deswegen – können die unterschiedlichsten Erzählungen gute Ausgangspunkte für spannende Programmgestaltung sein.

Bei *Ödön von Horvaths* „Glaube Liebe Hoffnung“ etwa ist der christliche Bezug im Titel sehr offensichtlich (das Zitat dieses Bibeltextes eines Paulusbriefes hat ja erst kürzlich auch politisch für Aufregung gesorgt) – inhaltlich ist das Drama aber ein kritischer Diskurs zu Schuld und Vergebung. „Jugend ohne Gott“ und „Ein Kind unserer Zeit“ sind weitere bekannte Werke dieses Autors. Die „Deutschstunde“ von *Siegfried Lenz* ist ebenfalls ein Paradebeispiel für die Auseinandersetzung mit Pflicht und Mut.

Und *Bertolt Brechts* „Mutter Courage und ihre Kinder“ trägt den Mut bereits im Titel.

Etwas andere Geschichten erzählen *René Goscinny*, *Johanna Spyri* oder *Walt Disney*: Asterix und Obelix kämpfen mutig – unterstützt durch den Zaubertrank – gegen die Römer und bestehen zahlreiche Abenteuer. Da kann man vielleicht sogar manche Parallelen zu unserer Zeit finden: Wo gibt es Situationen, in denen man sich wie in einem sprichwörtlichen „gallischen Dorf“ vorkommt? Wer hat sich bei manchen Amtswegen nicht schon wie in einem „Haus das Verrückte macht“ gefühlt? Oder aber: Was könnte für uns „Zaubertrank“ sein, um unseren Mut zu stärken?

Auch Heidi ist ein mutiges Mädchen, das sich sowohl auf der Alm, als auch in der großen Stadt beweist. Und Micky Maus ist eine der wenigen Trickfilm- bzw. Comicfiguren, die es zu einem Stern auf dem berühmten Walk of Fame in Hollywood gebracht haben. Ihre Abenteuer sind ebenfalls legendär.

Aber vielleicht treffen ja eher die Werke von *Rainer Maria Rilke* Ihren Geschmack? Viele seiner Zitate können interessante Ausgangspunkte für programmatische Überlegungen darstellen – etwa „Du musst dein Ändern leben“ oder „Ich denke, wir müssen viel und aufmerksam zuhören, dann werden wir allmählich immer vorsichtiger antworten und immer besser“.

Geschichtenerzähler mit anderen Hintergründen: Erforschen Sie die Liedtexte von Lady Gaga, Herbert Grönemeyer, Queen, Billie Eilish oder anderen Musiker:innen – oft werden in Songs spannende Geschichten erzählt, manchmal haben sie sogar mit Mut zu tun. Auch das kann jedenfalls Inhalt für interessantes (und unterhaltsames!) Programm sein!

Fremdenführer:innen wie etwa die Austria Guides haben Routine darin, Führungen in Geschichten zu verpacken – in welche besonders ermutigenden Geschichten könnten Sie Ihre Besucher:innen „ent-führen“?

Untenstehende Autor:innen und Schriftsteller:innen bieten umfangreichen Stoff für Überlegungen und Ideen – es muss nicht immer „nur“ eine Lesung von Textpassagen sein, lassen Sie sich auch hier von Zitaten inspirieren (wir haben einige auf den folgenden Seiten gesammelt):

- 24.01. 250. Geburtstag von **E. T. A. Hoffmann** (1776)
- 17.02. 170. Todestag von **Heinrich Heine** (†1856)
- 24.02. 240. Geburtstag von **Wilhelm Grimm** (1786), Gebrüder Grimm
- 12.03. 110. Todestag von **Marie von Ebner-Eschenbach** (†1916)
- 17.03. 100. Geburtstag von **Siegfried Lenz** (1926)
- 13.04. 120. Geburtstag von **Samuel Beckett** (1906)
- 14.04. 40. Todestag von **Simone de Beauvoir** (†1986)
- 03.05. 410. Todestag von **William Shakespeare** (†1616)
- 11.05. 25. Todestag von **Douglas Adams** (†2001)
- 23.05. 120. Todestag von **Henrik Ibsen** (†1906)
- 06.06. 80. Todestag von **Gerhart Hauptmann** (†1946)
- 25.06. 100. Geburtstag von **Ingeborg Bachmann** (1926)
- 07.07. 125. Todestag von **Johanna Spyri** (†1901)
- 13.08. 80. Todestag von **H. G. Wells** (†1946)
- 14.08. 100. Geburtstag von **René Goscinny** (1926)
70. Todestag von **Bertolt Brecht** (†1956)
- 14.10. 120. Geburtstag von **Hannah Arendt** (1906)
- 18.11. 120. Geburtstag von **Klaus Mann** (1906)
- 05.12. 125. Geburtstag von **Walt Disney** (1901)
- 07.12. 225. Geburtstag von **Johann Nestroy** (1801)
- 09.12. 125. Geburtstag von **Ödön von Horváth** (1901)
- 29.12. 100. Todestag von **Rainer Maria Rilke** (†1926)

MUT ZUR LÜCKE

Wer Angst hat die Würfel zu schütteln, wird niemals eine Sechse werfen! – Unbekannt

Mut zum Scheitern. Ein mögliches Scheitern in Kauf zu nehmen oder sich einzugestehen, das kann ganz schön viel Mut erfordern. Und noch mehr Mut braucht es vielleicht, dieses Scheitern mit anderen zu teilen – und dann wieder aufzustehen und es nochmal, anders zu versuchen.

Kennen Sie das Konzept der „Fuck up-Nights“? Dabei werden berufliche Misserfolge geteilt, hinterfragt und die Lerneffekte daraus zelebriert. Es geht vor allem um die „Lessons Learned“ – ganz nach dem Motto: Sometimes we win, sometimes we learn. Das wurde schon erfolgreich in der Langen Nacht umgesetzt! Vielleicht auch etwas für Ihre Pfarrgemeinde? <https://fuckupnights.at/>

Erfolg ist nichts Endgültiges, Misserfolg nichts Fatales: was zählt, ist der Mut weiterzumachen.

Winston Churchill

Mut zur Lücke. Manchmal ist unser Leben ganz schön voll, zu voll vielleicht sogar. Da wäre etwas Mut zur Lücke möglicherweise gar nicht schlecht ... Was kann die Lücke sein? Was könnte „Lücke“ in dem Zusammenhang bedeuten? Wie und wo könnten Freiräume geschaffen werden, als positive Lücken?

Auch die Pause gehört zur Musik.

Stefan Zweig

MUTteilungen. Frei nach dem Motto „Geteilter Mut ist doppelter Mut“ könnten Sie Ihre Besucher:innen ermutigen, miteinander Mut zu teilen: in einem MUT-teilungsheft – oder auf unserer Posting-Tafel! – Botschaften hinterlassen oder sich abholen ... je nachdem, ob man gerade Mut übrig hat und mit anderen teilen kann oder eine kleine Portion Extra-Mut für sich benötigt.



DEN MUTIGEN GEHÖRT DIE WELT

Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren. – André Gide

Entdeckungen. Wer, wenn nicht Seefahrer und Entdecker wie *Amerigo Vespucci* und *Christoph Kolumbus*, kann als mutig gelten?

Beide Jubilare haben ganz im wörtlichen Sinne alte Küsten hinter sich gelassen und neue Erdteile entdeckt – auch, wenn zunächst „nur“ ein neuer Seeweg nach Indien vermutet wurde. Für Entdeckerdrang und Mut, in unbekannte Gewässer vorzustoßen, werden sie bewundert; dem steht gegenüber, dass die Spanier auf Kolumbus' Befehl hin die indigene Bevölkerung versklavten und Gräueltaten verübten. Die iberisch-katholischen Konquistadoren spielten dabei auch eine maßgebliche Rolle.

Die Eroberung der „Neuen Welt“ wurde lange Zeit sehr einseitig dargestellt (und das trifft auch auf viele historische Überlieferungen in unseren Breiten zu), also auch dies eine ambivalente Geschichte, bei der Mut wohl zu Hochmut wurde. Und ein gutes Beispiel, dass differenzierte Auseinandersetzung immer wesentlich ist!

Hoch hinaus. *Tenzing Norgay* gelang gemeinsam mit *Edmund Hillary* 1953 – just am 29. Mai übrigens! – die dokumentierte Erstbesteigung des 8.848 Meter hohen Mount Everest. Vom nötigen Mut und gleichzeitig auch der De-mut, mit der diese Bergsteiger-Pioniere das Dach der Welt erklommen haben, scheint nicht viel übrig zu sein: Der Gipfelaufstieg ist mittlerweile eine Touristenattraktion, inklusive stundenlanger Staus (wie erst kürzlich wieder) und Müllberge am Weg dorthin. Mehrere Hundert haben nicht nur einen mittleren fünfstelligen Betrag dafür bezahlt, sondern auch mit ihrem Leben. Werden hier mutwillig Menschenleben geopfert, vor allem auch die jener, die dem zahlungskräftigen Klientel das Gepäck auf den Gipfel tragen?

Noch höher hinaus. In ganz anderen Spähren bewegt sich *Douglas Adams* mit seiner Reise „per Anhalter durch die Galaxis“ – mit Augenzwinkern werden in diesem (fast 50 Jahre alten) Werk erstaunlich aktuelle Themen und Probleme auf absurd-witzige Weise behandelt, legendär auch die im Roman von einem Supercomputer errechnete Antwort auf die „endgültige Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“: nämlich „42“. Vielleicht ein interessanter Ausgangspunkt, um sich brennenden Fragen zur Künstlichen Intelligenz zu widmen?

MUTMACHER:INNEN

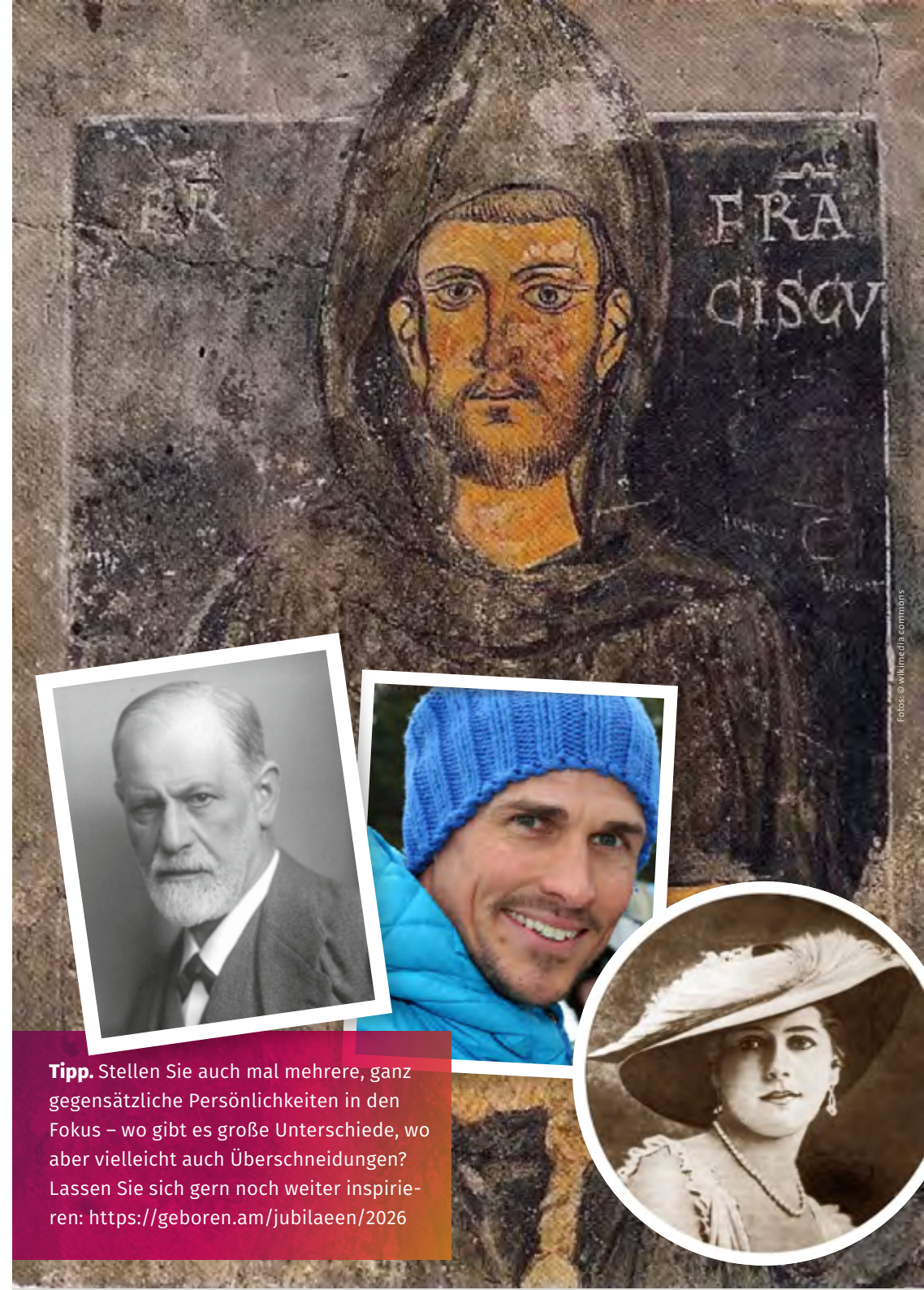
Besondere Persönlichkeiten vor den Vorhang holen

Menschen, die in der Geschichte durch ihr Leben Mut bewiesen haben, können als Inspiration für Programmüberlegungen dienen – man findet sie im kirchlichen Kontext, aber auch ganz außerhalb davon: in der Wissenschaft, in Kriegszeiten, unter Philosophen und Denkern ...

Lassen Sie sich vom Leben dieser besonderen Persönlichkeiten inspirieren – durch ihre Geschichten oder Leistungen, durch Zitate oder Bonmots. So kann ein kreativer Prozess zur Programmgestaltung beginnen! Dabei muss nicht alles ausschließlich positiv konnotiert sein: Auch kritische oder kontroversielle Begebenheiten oder Aussagen können zu Ideen anregen. Wagen Sie gerne einmal etwas ganz Neues, seien Sie mutig – genau dafür kann die Längste Nacht der Kirchen der richtige Rahmen sein!

Mutige Jubilar:innen – das sind etwa *Mata Hari*, die als Tänzerin und Spionin in die Geschichte eingegangen ist, oder *Martin Luther* und *Franz von Assisi*, die beide die Kirchenführung in Frage gestellt haben. Und wer von uns würde sich wohl wie *Felix Gottwald* eine Skisprungschanze runter trauen?

- 13.01. 50. Geburtstag von **Felix Gottwald** (1976)
- 30.01. 290. Geburtstag von **James Watt** (1736)
- 18.02. 480. Todestag von **Martin Luther** (†1546)
- 02.03. 150. Geburtstag von **Pius XII.** (1876)
- 31.03. 430. Geburtstag von **René Descartes** (1596)
- 01.04. 250. Geburtstag von **Sophie Germain** (1776)
- 06.05. 170. Geburtstag von **Sigmund Freud** (1856)
- 10.07. 170. Geburtstag von **Nikola Tesla** (1856)
- 12.07. 490. Todestag von **Erasmus von Rotterdam** (†1536)
- 07.08. 150. Geburtstag von **Mata Hari** (1876)
- 03.10. 800. Todestag von **Franz von Assisi** (†1226)
- 05.12. 125. Geburtstag von **Werner Heisenberg** (1901)
- 07.12. 325. Geburtstag von **Anders Celsius** (1701)
- 10.12. 130. Todestag von **Alfred Nobel** (†1896)
- 17.12. 90. Geburtstag von **Franziskus** (1936)



Tipp. Stellen Sie auch mal mehrere, ganz gegensätzliche Persönlichkeiten in den Fokus – wo gibt es große Unterschiede, wo aber vielleicht auch Überschneidungen? Lassen Sie sich gern noch weiter inspirieren: <https://geboren.am/jubilaen/2026>

Zitate von Jubilar:innen

Einige der prominenten Persönlichkeiten, die 2026 ein Jubiläum feiern, haben schon mit ermutigenden – mitunter auch mutigen – Wortmeldungen aufhören lassen; wir haben eine kleine Sammlung an Bonmots zusammengestellt:

Felix Gottwald • Es braucht Mut, sein Leben eigenverantwortlich für sich zu gestalten, um auch für andere einen Beitrag leisten zu können. Wenn ich das nicht selbst mache, tut es auch kein anderer für mich.

Dietrich Bonhoeffer • Wenn wir nicht den Mut haben, wieder ein echtes Gefühl für menschliche Distanzen aufzurichten und darum persönlich zu kämpfen, dann kommen wir in einer Anarchie menschlicher Werte um.

Heinrich Heine • Du bist begeistert, du hast Mut – auch das ist gut! Doch kann man mit Begeisterungsschätzen nicht die Besonnenheit ersetzen.

Bob Marley • Du hast dieses eine Leben. Wie willst du es verbringen? Entschuldigen? Bedauernd? Kritisch? Dich selbst hassend? Diät haltend? Indem du Menschen hinterherläufst, die dich nicht sehen? Sei mutig. Glaube an dich. Mach, was sich gut anfühlt. Gehe Risiken ein. Du hast dieses eine Leben. Mach dich selbst stolz.

Rainer Maria Rilke • Wir müssen unser Dasein so weit, als es irgend geht, annehmen; alles, auch das Unerhörte, muss darin möglich sein. Das ist im Grunde der einzige Mut, den man von uns verlangt: mutig zu sein zu dem Seltsamsten, Wunderlichsten und Unaufklärbarsten, das uns begegnen kann.
• Und der Mut ist so müde geworden und die Sehnsucht so groß.

Marlene Dietrich • Das Theater war der einzige Ort, wo man schöne Texte und schöne Verse vortragen konnte wie die von Rilke, die mir das Herz brachen und doch zugleich auch wieder Mut machten.

Martin Luther • Einem verzweifelten Menschen Mut zusprechen ist besser als ein Königreich erobern.

William Shakespeare • Es steigt der Mut mit der Gelegenheit.
• Unsere Zweifel sind Verräter und häufig die Ursache für den Verlust von Dingen, die wir gewinnen könnten, scheuten wir nicht den Versuch.

Samuel Beckett • Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.

Marie von Ebner-Eschenbach • Vertrauen ist Mut, und Treue ist Kraft.
• Es gibt Fälle, in denen vernünftig sein, feige sein heißt.
• Mut des Schwachen, Milde des Starken – beide anbetungswürdig!
• Der Gescheitere gibt nach! Ein unsterbliches Wort. Es begründet die Welt-herrschaft der Dummheit.

Judith Holofernes • Ich wollte immer Mutter sein. Denn es gibt nichts, was mehr Mut erfordert, als sich dieser Verbundenheit auszuliefern. Mein Kind macht mich unheimlich verwundbar.

Arnold Schönberg • Aber der Lehrer muß den Mut haben, sich zu blamieren. Er muß sich nicht als der Unfehlbare zeigen, der alles weiß und nie irrt, sondern als der Uermüdliche, der immer sucht und vielleicht manchmal findet. Warum Halbgott sein wollen? Warum nicht lieber Vollmensch?

Charlie Rivel • Jeder Mensch ist ein Clown, aber nur wenige haben den Mut, es zu zeigen.

Marilyn Monroe • Ich möchte ohne Facelifting alt werden. Ich möchte den Mut haben, meinem Gesicht treu zu bleiben.

Simone de Beauvoir • Aber wenn ich nichts weiter tue, als dieses höchste Gut zu verteidigen, (...) die Freiheit ... dann wäre meine Leidenschaft nicht unnütz gewesen. Du hast mir nicht den Frieden gegeben; aber wollte ich Frieden? Du hast mir den Mut gegeben, für immer Angst und Gefahr auf mich zu nehmen, alle meine Verbrechen zu ertragen und auch die Gewissensbisse, die mich unaufhörlich zerreißen werden. Es gibt keinen anderen Weg.

Walt Disney • Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen.

Franz von Assisi • Lasst uns danach streben, die Gelassenheit zu erreichen, die unvermeidlichen Dinge anzunehmen, den Mut, die Dinge zu ändern, die wir können, und die Weisheit, eines voneinander zu unterscheiden.



„DOPPELTE“ JUBILAR:INNEN

Wer feiert Geburtstag, wer ist gestorben?

Es gibt auch 2026 ein paar Persönlichkeiten, deren Geburts- und Todestage als „runde“ Jubiläen zusammenfallen. Vielleicht eine gute Gelegenheit, um der einen oder dem anderen einen programmatischen Schwerpunkt zu widmen:

Erasmus von Rotterdam

560. Geburtstag (27.10.1466)

490. Todestag († 12.07.1536)

Wolfgang Amadeus Mozart

270. Geburtstag (27.01.1756)

235. Todestag († 05.12.1791)

Marie-Sophie Germain

250. Geburtstag (01.04.1776)

195. Todestag († 27.06.1831)

Carl Maria von Weber

240. Geburtstag (19.11.1786)

200. Todestag († 05.06.1826)

Walt Disney

125. Geburtstag (05.12.1901)

60. Todestag († 15.12.1966)

Fidel Castro

100. Geburtstag (13.08.1926)

10. Todestag († 25.11.2016)

Peter Alexander

100. Geburtstag (30.06.1926)

15. Todestag († 05.06.2011)

Freddie Mercury

80. Geburtstag von (05.09.1946)

35. Todestag († 24.11.1991)



Tipp. Es müssen natürlich nicht Jubilar:innen sein, die Sie in den Mittelpunkt Ihres Programms stellen – und unsere Liste ist auch nur eine kleine Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

MUTIG IN DIE NEUEN ZEITEN?

*Es ehrt unsere Zeit, dass sie genügend Mut aufbringt,
Angst vor dem Krieg zu haben. – Albert Camus*

Keine Angst? Wenn man die aktuellen politischen Entwicklungen betrachtet, könnte man meinen, Camus' Feststellung gilt nicht mehr: Uns scheint der Mut zur Angst vor dem Krieg abhanden gekommen zu sein, angesichts des Kettenrasselns und der Aufrüstung, die allerorts stattfinden. Da hilft es auch wenig (oder ist vielmehr äußerst bedenklich), dass manche politische Führerfiguren mit fast schon religiösem Eifer verehrt werden.

Starke Männer. Was macht Stärke aus und was Schwäche? Und: sind die beiden Begriffe Gegensätze? Wie und wodurch ist unsere Vorstellung von Stärke durch Patriarchat und Kapitalismus geprägt? Wie werden wir handlungsfähig, in einer politisch weltumspannend herausfordernden Lage?

Was bedeutet es ein „starker Mann“ zu sein – in der Gemeinde, in der Familie, in der Gesellschaft?

Als Führungspersönlichkeiten wird Männern, fast natürlich, oft stärkere Handlungsmacht als Frauen zugesprochen. Welche Beispiele starker Führung finden Sie in Ihren Gemeinden, in der Pfarre und wie wirken sich Bilder von Stärke darauf aus?

Wenn Camus von Angst schreibt, ist Angst positiv besetzt. Eine zögernde Realität kann auch Raum für Entwicklung lassen: Mut zur Handlung, die nicht immer von EINER dominanten Haltung ausgeht.

Suchen Sie nach brüchigen Persönlichkeiten in Ihren Gemeinden und geben Sie diesen Raum, von ihren Proben und Schwierigkeiten zu erzählen. Vielleicht wäre ein Podium des Scheiterns und der Angst eine schöne Idee?

Jubilar:innen und Daten, die zum Thema „Krieg und Frieden“ passen:

- 14.10. 120. Geburtstag von **Hannah Arendt** (1906)
- 04.02. 120. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer **Dietrich Bonhoeffer** (1906)
- 29.05. Tag der **Friedenstruppen der Vereinten Nationen**

*„Mut brüllt nicht immer nur.
Mut kann auch die leise Stimme
am Ende des Tages sein, die sagt:
Morgen versuche ich es nochmal.“*

Mary Anne Radmacher



DEN MUT NICHT VERLIEREN ...

*... sondern Mut finden, wo man ihn (vielleicht)
nicht vermuten würde*

Auf der Straße. Straßennamen weisen nicht nur oft den Weg in eine bestimmte Richtung, sondern auch auf besondere Menschen hin: Viele Straßen sind nach historischen Persönlichkeiten aus Musik, Wissenschaft oder Politik benannt – so sind z.B. von 6.600 Verkehrsflächen in Wien ca. 4.500 nach Personen benannt. Viele dieser Menschen haben sich durch besondere Leistungen verdient gemacht – es könnte sich also lohnen, die eine oder den anderen näher zu beleuchten und in den Fokus eines Programmpunkts zu rücken. Auf welchem Platz steht Ihre Kirche, welche Straßen oder Gassen führen zu ihr hin oder an ihr vorbei? Forschen Sie nach: Die Längenfeldgasse in Meidling ist beispielsweise nach Josepha Haas von Längenfeld-Pfalz benannt, die ihr Vermögen u.a. Kindergärten vermachte. Oder die Fillgradergasse im 6. Bezirk: sie verdankt ihren Namen Marie Anna Fillgrader, die eine Stiftung für verarmte Bürger:innen gründete.

Natürlich sind aber nicht alle straßennamensgebenden Personen unumstritten, manche sogar sehr problematisch – scheuen Sie auch nicht die Auseinandersetzung zu solchen Persönlichkeiten und suchen Sie z.B. Menschen, die zu deren Zeit als mutige Alternativen gewirkt haben.

<https://www.wien.gv.at/kultur/strassennamen-bedeutung>

<https://www.1000thingsmagazine.com/de/a/490229/strassen-in-wien-die-nach-frauen-benannt-sind/>

<https://genderatlas.at/articles/strassennamen.html>

In Verwundbarkeit. Das Pastoralinstitut widmet sich in seiner Tagung 2026 dem Thema „Verletzlichkeit – Berührbarkeit“: in einer Welt, in der Stärke, Selbstkontrolle und Unabhängigkeit hoch im Kurs stehen, da klingt Verletzlichkeit nach Gefahr, nach Schmerz, nach etwas, das zu vermeiden ist. Wieviel Mut braucht es wohl, um Verwundbarkeit nicht als Makel zu erfahren – sondern als Raum, in dem Gottes Nähe erfahrbar wird?

Zahlreiche hochkarätige Vortragende erörtern unterschiedlichste Aspekte zum Themenkreis Verwundbarkeit, Verletzlichkeit und Heilung – auch das eine gute Möglichkeit, sich inspirieren zu lassen und mögliche programmatische Spuren für die Lange Nacht zu verfolgen.

<https://www.pastoral.at/sterreichische-pastoraltagung-2026-zum-thema-verwundbarkeit>

LEBENSMUT STATT SCHWERMUT

Es gehört viel Mut dazu, in der Welt nicht misshandelt zu werden. – Johann Wolfgang von Goethe

Und der Mut ist so müde geworden und die Sehnsucht so groß. So schreibt Rilke in einem seiner Gedichte. Es kann viele Ursachen geben, die den Lebensmut ermüden lassen – als Folge können Resignation bis hin zu Depressionen eintreten; bei schwerwiegenden Erkrankungen ohne Heilungsaussichten steht für manche Menschen vielleicht auch assistierter Suizid im Raum, wie das prominente Beispiel Niki Glattauer erst vor kurzer Zeit gezeigt hat.

Bestimmt wollen wir keine Verurteilung oder Zurschaustellung solcher Beispiele im Rahmen der Langen Nacht: Es gibt keine einfache Antwort auf die Frage, wie mit solchen Lebenssituationen umzugehen ist – aber es kann sich lohnen, Überlegungen zu diesem Themenkreis in den Fokus zu rücken.

Mental Health thematisieren. Psychische Gesundheit steht ja schon seit geraumer Zeit im Zentrum der Aufmerksamkeit – auch, aber nicht erst seitdem durch die vielen Krisen der letzten Jahre (Kriege, Klima- und Umweltkatastrophen, Pandemie) die Anzahl der Menschen, die unter psychischen Problemen leiden, stark gestiegen ist; und gerade auch viele junge Menschen leiden vermehrt unter Depressionen etc.

Wenn es um einen herum gerade nachtschwarz erscheint, braucht man Unterstützung, damit der Lebensmut wieder erwacht. Wodurch kann Hoffnung geweckt werden, was kann Hilfe sein in so einer Situation? Neben therapeutischen Angeboten können bestimmt auch gute Seelsorger:innen für Betroffene Ansprechpartner:innen sein.

Holen Sie Expert:innen mit an Bord – vielleicht gibt es, gerade auch im kirchlichen Umfeld, z.B. Lebens- und Sozialberater:innen, die mit der Problematik vertraut sind. Oder fragen Sie bei der Pfarrcaritas nach – viele Caritas-Angebote richten sich an Menschen in herausfordernden Situationen, dementsprechend sind die Mitarbeiter:innen im Umgang damit geschult.

Resilienz entwickeln. Wie kann man in Zeiten wie diesen den Mut nicht verlieren? Bestimmt helfen keine leeren Phrasen wie „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ – wer gerade mit der Situation hadert und sich ohnmächtig fühlt, den kann man mit solchen Gemeinplätze nicht abholen.

Seien Sie sich also bewusst, dass Oberflächlichkeiten eher kontraproduktiv sein können, wenn Sie sich wirklich tiefgehend mit diesem Thema beschäftigen und ein Angebot für die Lange Nacht entwickeln wollen.

Auch hier gilt deshalb: die Zusammenarbeit mit Expert:innen kann sehr lohnend sein, suchen Sie Kontakt zu Spezialist:innen!

Überlegen Sie generell, welche bereits bestehenden Angebote der Pfarrcaritas wahre Mutmacher sind: Wärmestuben im Winter, Klimaoasen im Sommer, das Plauderbankerl ist ja quasi schon im „Standardrepertoire“ der Langen Nacht.

Wir finden: das Programm der Langen Nacht kann sehr erMUTigend sein – genau so, wie das schon seit Jahren von Ihnen gelebt wird! Werden Sie sich der Qualitäten Ihrer Pfarrgemeinde bewusst und stellen Sie diese ins Rampenlicht. Was ist Ihnen in Ihrer Gemeinde ein Anliegen, worin wird viel Herzblut investiert und was könnte im Rahmen der Langen Nacht auf die Bühne geholt werden?

Vielleicht ein soziales Projekt, das noch nicht die Aufmerksamkeit bekommen hat, die es verdient? Oder die philosophische Diskursreihe mit hochkarätigen Impulsgebern, wo noch Platz für mehr Publikum ist? Möglicherweise der neu gegründete Chor mit seinen tollen Arrangements, der die beliebten Morgengebete so stimmungsvoll begleitet? Oder Ihre Investition in ein nachhaltiges Heizsystem, das Ihre Pfarre noch „grüner“ macht? Oder ...

Überlegen Sie, was Ihnen selbst in Ihrer Pfarrgemeinde Mut macht oder wofür Sie zuletzt erfolgreich Mut aufgebracht haben und nützen Sie die Lange Nacht, um genau diese von Ihnen so mutig geschaffenen und begleiteten Projekte vor den Vorhang zu holen.

„Wer Mut zeigt, macht Mut.“

Adolph Kolping

